

**Protokoll der Sitzung des PGR der Kirchengemeinde St. Joseph
am 05. Juni 2014, 18:00 Uhr im Gemeindehaus St. Joseph,
Marburger Straße 87, 34127 Kassel**

Teilnehmer:

Mitglieder des PGR,
Schwester Seraphine u. Konvent: teilweise,
Katharina Martian fehlte entschuldigt,
Herr Kunze vom Verwaltungsrat
Gäste

Protokollantin: Monika Kleer

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Nachdem Herr Pfarrer Krönung einen Impulsfilm der Kath. Kirche in den USA gezeigt hatte, der den Begriff "Kirche" auch ohne viele Worte anschaulich erläutert hat, eröffnet Katharina Gaul die Sitzung.
Der PGR ist beschlussfähig.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der PGR-Sitzung am 10.04.2014

Das Protokoll wurde durch Aushang in der Kirche sowie über Internet veröffentlicht und einstimmig angenommen.

TOP 3: Aktuelles von der anstehenden Kirchenfusion

Die schon seit längerer Zeit angekündigte Kirchenfusion hat Herr Pfarrer Krönung in seiner Predigt am 25.05.2014 nochmals offiziell vermeldet. Herr Diakon Gerstel hat am 27. Mai 2014 an der Pastoralverbundratsitzung in St. Elisabeth teilgenommen, wo der einstimmige Beschluss gefasst worden ist, dass die vier Gemeinden St. Joseph, St. Laurentius, St. Elisabeth und St. Bonifatius zu einer Pfarrei im juristischen Sinn fusionieren werden, während St. Familia einen eigenen Zukunftsweg geht. Alle in diesen vier Kirchengemeinden hauptamtlich Tätigen werden sich des Öfteren in sog. Arbeitskreisen treffen und einem Lenkungskreis der Hauptamtlichen die Ergebnisse zu einem Kooperationsvertrag der Gemeinden ausarbeiten.

Arbeitskreise

- Verwaltungsfragen,
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit,
- Sozialprojekte.

Die neue Pfarrei könnte den Namen der ältesten Kirchengemeinde, nämlich St. Elisabeth, erhalten. Es werde einen Pfarrbrief für alle vier Kirchengemeinden geben mit einer gemeinsamen Gottesdienstordnung.

Bis Pfingsten 2015 soll von den vier Kirchengemeinden ein Kooperationsvertrag abgeschlossen worden sein und dem Bischof zur Entscheidung vorgelegt werden.

TOP 4: Dienstleiterkonferenz der Kirchengemeinde

Herr Pfarrer Krönung führt aus, dass diese erstmals einberufene Dienstleiterkonferenz dem gegenseitigen Kennenlernen dienen sollte, so dass jeder Mitarbeiter von St. Joseph weiß, wer in welcher Funktion unterwegs ist. In dem Zusammenhang erläutert er die vier Grundprinzipien für die Mitarbeit bei St. Joseph:

Ehrenamtlichkeit - Freiwilligkeit – Leben aus dem Glauben – Mitverantwortung

Da jeder in St. Joseph freiwillig arbeitet (Pfarrer/Diakon dienstverpflichtet), muss er auch die bestehenden Regeln einhalten. Das Erstellen von Dienstplänen für jeden Wochentag ist in Arbeit. Die Dienstleiterkonferenz soll halbjährlich stattfinden.

TOP 5: Bericht von der Bürgerversammlung im Stadtteil Rothenditmold

Herr Pfarrer Krönung und Herr Kunze haben die Bürgerversammlung am 27.05. als Vertreter der Kirchengemeinde St. Joseph besucht, da die politischen Themen auch für St. Joseph nicht uninteressant sind.

Herr Pfarrer Krönung stellt fest, dass der Begriff „Kirche“ und die örtlichen katholischen und evangelischen Gemeinden in dieser Versammlung mit keinem Wort erwähnt worden seien. Stattdessen ist die Gemeinschaft Heilhaus häufig genannt worden. Für Pfarrer Krönung zeigt sich darin, dass unsere Stadtgesellschaft die Kirchen wenig kennt, nicht braucht und in Zukunft noch mehr übersehen wird.

Herr Kunze gibt die Beschwerden der Anwohner über die Schrottsammel-Lkw wieder, die seit geraumer Zeit Parkplätze blockieren. Lästig sei auch der durch das Sortieren verursachte Lärm. Von Bürgermeisterseite sei auf die komplexe Rechtslage verwiesen worden. Für das unerlaubte Müllsortieren und den Handel mit Abfall seien das Regierungspräsidium und die Polizei zuständig. Einerseits wolle man den Schrotthändlern nicht die Existenz rauben, andererseits sehe die Stadt Kassel keine Alternativen für ein Ausweichquartier zum Schrott sortieren und wolle die zum Teil illegale Tätigkeit auch nicht unterstützen.

Insofern könne auch St. Joseph keinen Platz dafür zur Verfügung stellen, um sich nicht der Illegalität bezichtigen lassen zu müssen.

TOP 6: Fronleichnam

Das Fronleichnamsfest wird dieses Jahr am 19.06. gefeiert.

Herr Pfarrer Krönung führt aus, dass das Fest Fronleichnam (Fronleichnam = Leib des Herrn) in enger Verbindung zum Gründonnerstag mit der Einsetzung der Eucharistie beim letzten Abendmahl durch Jesus Christus selbst steht, wegen des stillen Charakters der Karwoche aber am Gründonnerstag nicht festlich begangen werden kann. Deshalb feiern Katholiken das Fest Fronleichnam immer am Donnerstag der zweiten Woche nach Pfingsten.

Für das Bedienen im Bierpils und das Aufstellen der Bänke will Katharina Gaul um Freiwillige aus der Pfarrgemeinde werben.

Es wird darüber debattiert, an welchen Orten künftig Fronleichnam gefeiert werden könne. Da die Zahl der Prozessionsteilnehmer von Jahr zu Jahr kontinuierlich abnehme und die Innenstadt sonn- und feiertags menschenleer sei, schlägt Herr Pfarrer Krönung vor, die nächsten Prozessionen in belebtere Gegenden, wie z. B. dem Kulturbahnhof zu verlegen, wo die Katholiken auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

TOP 7: Pastoralverbundsfest

Für das am 29.06. stattfindende Pastoralverbundsfest wird sich der Festausschuss am Mittwoch, 11.06., 11:00 Uhr im Gemeindehaus treffen. Dem Festausschuss gehören an: Petra Gaul, Rainer Krumm, Diakon Martin Gerstel und Sylvia Eifert. Der Festmeister wird noch bestimmt werden. Frau Hornemann besorgt ein Zelt und die dazu gehörige Ausrüstung.

TOP 8: Arbeitsausschüsse

Herr Pfarrer Krönung stellt die Aufgaben eines Wortgottesdienstleiters vor. Derjenige, der dieses Amt übernehmen werde, habe die Möglichkeit an einer Schulung teilzunehmen.

Die Einführung von „gelben Fähnchen“, die mit den Aufgaben der Laien im Gottesdienst beschriftet sind, haben sich als erfolgreich erwiesen.

Dienstags und neuerdings auch samstags wird in St. Joseph Rosenkranz gebetet.

Für die Kleiderkammer soll ein neues effektives Konzept erarbeitet werden.

Zur Lebensmittelausgabe kommen immer mehr Bedürftige. Kurioserweise steige aber mit der Zahl der Bedürftigen auch die der Lebensmittel. Im ersten Halbjahr 2014 seien etwa 5000 Bedürftige in St. Joseph versorgt worden.

Durch die Dacherneuerung am Gemeindehaus und die neue Küchenanschaffung sei der finanzielle Spielraum ausgeschöpft.

Als sehr kostspielig werde sich die Sanierung der Orgel gestalten.

Im Hinblick auf die Fusion stelle sich die Frage nach einer gemeinsamen Kindergartennutzung.

Der Verwaltungsrat hat eine Hausmeisterstelle mit zehn Wochenstunden genehmigt. Die Stellenausschreibung hierfür werde demnächst veröffentlicht.

TOP 9: Verschiedenes:

Herr Pfarrer Krönung erklärt den Unterschied zwischen christlicher und jüdischer Motivation für Wohltätigkeit.

Die Sitzung ist um 20:05 Uhr beendet.

